

# Inhalt

|                                                                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen . . . . .                                                                   | 9  |
| Vorworte . . . . .                                                                                                   | 11 |
| Einleitung . . . . .                                                                                                 | 15 |
| Die Wahrnehmung der Nahrungsmittelqualität<br>im Deutschen Kaiserreich . . . . .                                     | 16 |
| Fragestellung, Vorgehen und Forschungszusammenhang . . . . .                                                         | 21 |
| I. Ökonomische, soziale und wissenschaftliche Faktoren<br>der öffentlichen Sensibilisierung . . . . .                | 33 |
| 1. Die Entschlüsselung der menschlichen Ernährung . . . . .                                                          | 33 |
| 2. Die Veränderung der Ernährung unter dem Einfluss<br>der Industrialisierung . . . . .                              | 38 |
| 3. Fleischextrakt und Tengemann: Industrialisierung und<br>Professionalisierung des Nahrungsmittelgewerbes . . . . . | 43 |
| 4. Diagnose: Wachsendes Misstrauen gegenüber<br>der Nahrungsmittelqualität . . . . .                                 | 48 |
| II. Regionale Disparitäten: Die Nahrungsmittelregulierung<br>bis zum frühen Kaiserreich . . . . .                    | 53 |
| 1. Die Nahrungsmittelaufsicht als Teil der Medizinalpolizei und<br>der Zunftkontrolle . . . . .                      | 55 |
| 2. Organisation der Nahrungsmittelüberwachung<br>in den Territorien . . . . .                                        | 59 |
| 2.1 Musterstaat Bayern und rückständiges Preußen . . . . .                                                           | 59 |
| 2.2 Die übrigen Territorien: Kurzüberblick . . . . .                                                                 | 69 |
| 3. Regelungen des Reichsstrafgesetzbuches . . . . .                                                                  | 73 |
| 4. Fazit . . . . .                                                                                                   | 76 |
| III. Staatliche Gefahrenabwehr: Die Entstehung<br>der reichseinheitlichen Nahrungsmittelgesetzgebung . . . . .       | 79 |
| 1. Das Nahrungsmittelgesetz von 1879 . . . . .                                                                       | 79 |
| 1.1 Expertengesetzgebung: Integrierung wissenschaftlichen<br>Sachverständs in die Entscheidungsprozesse . . . . .    | 80 |

|     |                                                                                                                     |     |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1.2 | Zentrale Diskussionspunkte . . . . .                                                                                | 85  |
| 1.3 | Endgültige Fassung des Gesetzes . . . . .                                                                           | 94  |
| 2.  | Die Implementierung des Nahrungsmittelgesetzes<br>in den Einzelstaaten . . . . .                                    | 96  |
| 2.1 | Bayern und Preußen: Systematisierung der Überwachung<br>und aufholende Entwicklung . . . . .                        | 97  |
| 2.2 | Versuche der Harmonisierung . . . . .                                                                               | 108 |
| 3.  | Der Blick auf das Ausland:<br>Orientierung, Abgrenzung und erste Ansätze zur Kooperation . . .                      | 115 |
| 4.  | Partieller Kompetenzverlust:<br>Rechtsprechung und juristische Literatur . . . . .                                  | 125 |
| 5.  | Die Bewertung des Gesetzes<br>durch verschiedene Interessenkreise . . . . .                                         | 133 |
| 6.  | Spätere Korrektive zum Nahrungsmittelgesetz . . . . .                                                               | 142 |
| 6.1 | Verordnungen und Sondergesetze . . . . .                                                                            | 142 |
| 6.2 | Die Margarinegesetze von 1887 und 1897 . . . . .                                                                    | 147 |
| 7.  | Fazit . . . . .                                                                                                     | 158 |
| IV. | Anwälte der Verbraucher?<br>Wissenschaftliche Regulierungen der Nahrungsmittelchemie . . .                          | 163 |
| 1.  | Vom Forschungsfeld zur eigenständigen Disziplin:<br>Die Professionalisierung der Nahrungsmittelchemie . . . . .     | 163 |
| 2.  | Selbstorganisation einer Wissensdisziplin:<br>Institutionalisierung von Fachverbänden . . . . .                     | 168 |
| 3.  | Fachlicher Wissensaustausch und Wissensvermittlung . . . . .                                                        | 179 |
| 3.1 | Wissensstandardisierung durch Publikationen und<br>Fortbildungsangebote . . . . .                                   | 179 |
| 3.2 | Der Aufbau wissenschaftlicher Netzwerke:<br>Kongresse und Ausstellungen . . . . .                                   | 186 |
| 4.  | Allmähliche Verstaatlichung privater Normsetzung:<br>Richtlinien zur Nahrungsmittelbeurteilung und -untersuchung    | 190 |
| 4.1 | Die »Vereinbarungen« der Freien Vereinigung<br>bayerischer Vertreter der angewandten Chemie (1885) . . . . .        | 191 |
| 4.2 | Die »Reichsvereinbarungen« (1897–1911) . . . . .                                                                    | 197 |
| 5.  | Fazit . . . . .                                                                                                     | 205 |
| V.  | Zwischen Selbstverteidigung und Vertrauensbildung:<br>Regulierungsstrategien der Nahrungsmittelwirtschaft . . . . . | 209 |
| 1.  | Marketingstrategien des Nahrungsmittelgewerbes . . . . .                                                            | 210 |
| 1.1 | Qualität als Verkaufsargument . . . . .                                                                             | 212 |
| 1.2 | Gesundheit, Natürlichkeit und Fortschrittlichkeit . . . . .                                                         | 221 |

|                                                                                                       |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 2. Selbstregulierungen einzelner Branchen . . . . .                                                   | 229        |
| 2.1 Das »Qualitätskartell« des Verbandes<br>deutscher Schokoladefabrikanten . . . . .                 | 230        |
| 2.2 Qualitätsstandards als Wettbewerbsvorteil<br>und Selbstschutz: Weitere Beispiele . . . . .        | 244        |
| 3. Branchenübergreifende Normsetzungen:<br>Das »Deutsche Nahrungsmittelbuch« . . . . .                | 249        |
| 4. Fazit . . . . .                                                                                    | 263        |
| <b>VI. Unmündige Konsumenten?</b>                                                                     |            |
| Verbraucher zwischen Belehrung und Selbsthilfe . . . . .                                              | 269        |
| 1. Hilfe zur Selbsthilfe . . . . .                                                                    | 272        |
| 1.1 Wissenschaftliche Aufklärung . . . . .                                                            | 273        |
| 1.2 Die Frauen als Ansprechpartner . . . . .                                                          | 276        |
| 1.3 Rezeption der Belehrungen . . . . .                                                               | 283        |
| 2. Frühe außerstaatliche Regulierungsversuche:<br>Städtische Selbsthilfevereine . . . . .             | 289        |
| 3. »Natürliche Anwälte gegen Waarenfälschung«:<br>Die Konsumvereine . . . . .                         | 302        |
| 4. Fazit . . . . .                                                                                    | 319        |
| <b>VII. Versuch der Vereinigung der verschiedenen Regulierungsmodelle . .</b>                         | <b>325</b> |
| 1. Die Suche nach einem Kompromiss:<br>Verhandlungen im Reichsgesundheitsrat (1911–1914/15) . . . . . | 328        |
| 2. Ausblick: Die weitere Entwicklung bis zur Weimarer Republik . .                                    | 336        |
| <b>Fazit: Die Nahrungsmittelerregulierung als plurale Normsetzung . . . . .</b>                       | <b>339</b> |
| <b>Bildnachweis . . . . .</b>                                                                         | <b>355</b> |
| <b>Abkürzungen . . . . .</b>                                                                          | <b>357</b> |
| <b>Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .</b>                                                    | <b>359</b> |
| <b>Register . . . . .</b>                                                                             | <b>391</b> |